

Erst ich ein Stück, dann du

Patricia Schröder

Mirella und das Nixengeheimnis

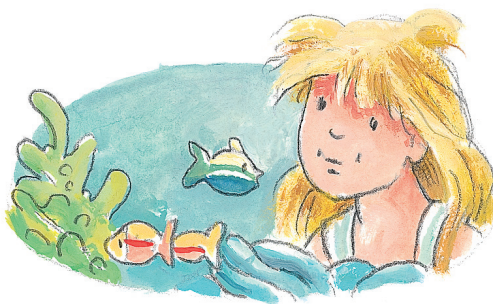


Erst ich ein Stück, dann du

# Mirella und das Nixengeheimnis

Patricia Schröder

mit Illustrationen von Dorothea Ackroyd



Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj-Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:

[www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001](http://www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001)



Verlagsgruppe Random House  
FSC® N001967



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

#### 7. Auflage

© 2008 cbj Kinder-und Jugendbuchverlag  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Buchidee und Konzept: Patricia Schröder

Umschlagbild und Innenillustrationen: Dorothea Ackroyd  
Umschlagkonzeption, Innenlayout und Satz: Anette Beckmann, Berlin  
HF · Herstellung IH

Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a.A.  
Gesamtherstellung: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-570-13411-5

Printed in the Slovak Republic

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

# Inhalt

Geheimniskrämerei	7
Narbors Verbot	15
Eine neue Freundin	21
Mirellas Schatz	32
Ein besonderer Freund	38
Beim alten Quasselquäx	43
Rätsel um den Blinkdingschatz	50
Ein Meermädchen verschwindet	55
Eine seltsame Pflanze	62
Ein mutiger Plan	69



## Geheimniskrämerei

Mirella saß mit ihren Freundinnen Lalina und Sike auf dem großen Korallenriff, das sich gegenüber der Nixenschule befand. Hier verbrachten die Meermädchen ihre Pausen. Sie spielten mit den Fischen, Muscheln und Krebsen oder errichteten auf dem Meeresboden prächtige Sandburgen. Mirella, Sike und Lalina waren in der vierten Nixenklasse und gehörten damit zu den ältesten Kindern an der Schule. Das Burgenbauen überließen sie mittlerweile den Meerjunggen und den kleineren Nixen. Sie selbst hatten andere – wichtigere – Dinge zu tun.

Lalina und Sike verbrachten ihre freie Zeit am liebsten damit, ihre langen Haare zu kämmen und ihre prächtigen Schwänze zu reinigen.

„Heiliger Neptun!“, stöhnte Sike.

„Zwischen meinen Schuppen sind  
hundert und eine Million Sandkörner. –  
Mindestens!“

„Und meine Schuppen werden  
an den Rändern schon ganz grün“,  
jammerte Lalina.

Mirella schwieg. Ihr war es egal, wenn ihre Schuppen grüne Ränder bekamen. Das fand sie sogar ganz hübsch. Und die Sandkörnchen wurden durch die Schwanzbewegungen doch ganz von alleine wieder herausgespült.

Mirella war sehr sportlich. Sie hatte beim Schnellsport schon viele Perlmuttermedaillen gewonnen und im Kunstschwimmen war sie seit Monaten unschlagbar.

„Seht mal hier“, sagte Lalina. Sie streckte ihre Hand aus und deutete auf einen winzigen Muschelring, den sie am kleinen Finger trug. Er schillerte in allen Regenbogenfarben.







„Oh!“, rief Sike. „Wo hast du den denn her?“

„Die Muschel hab ich gefunden“,  
erzählte Lalina.

„Und Mama hat mir einen Ring  
daraus gemacht.“

„Toll!“ staunte Sike.

„Ja, gaaanz toll!“, ertönte eine Stimme  
hinter ihnen.

Sie gehörte Raja, einer Nixe  
mit großen grünen Augen.

Ihre langen schwarzen Locken  
waren mit blauen Perlen geschmückt.

Raja war eine Klassenkameradin von Mirella, Lalina und Sike. Sie thronte in einem Büschel Seeanemonen und warf einen abfälligen Blick auf Lalinas Hand.

„Ein Muschelring!“, rief sie. „Das ist ja absolut sensationell! Wirklich außergewöhnlich!“ Lachend warf sie den Kopf zurück. „Deine Mami ist ja eine echte Basteltante!“

„Du bist doch bloß neidisch“, sagte Sike.

„Ja klar“, spottete Raja. „Ausgerechnet ich!“

Sie spielte mit der Perlenkette,  
die sie sich dreimal um den Hals  
geschlungen hatte.

Angeberin!, dachte Mirella wütend.

Immer musste Raja die Beste, die Schönste und die Reichste sein! Noch nie hatte sie gejubelt, wenn Mirella eine Medaille

